

**Zeitschrift:** NIKE-Bulletin  
**Herausgeber:** Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe  
**Band:** 33 (2018)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Notices

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wakkerpreis 2018

**Bündner Kulturstiftung  
«Nova Fundaziun Origen»  
ausgezeichnet**

Der Schweizer Heimatschutz zeichnet im Kulturerbejahr 2018 die «Nova Fundaziun Origen» in Riom GR mit dem Wakkerpreis 2018 aus. Die Stiftung und ihr Kulturfestival Origen geben, so der Heimatschutz, dem gebauten Erbe und damit einem ganzen Dorf neue Perspektiven. Die Grundlage dafür liefere das Kulturerbe von Riom, welches dank Origen weit über die Region hinausstrahle. Das Bündner Bergdorf Riom sieht sich, wie viele Rand- und Bergregionen, zunehmend mit Strukturwandel, Abwanderung und damit vermehrt leerstehenden Gebäuden konfrontiert. Die 2006 gegründete Stiftung hat die Chance erkannt, welche die leerstehenden historischen Gebäude für die Zukunft bieten, indem sie das vorhandene Bauerbe für kulturelle Zwecke nutzt und ihm somit neues Leben einhaucht. Die Stiftung versteht das Bergdorf dabei nicht als blosse Kulisse, sondern strebt eine gezielte Aktivierung der vorhandenen Ressourcen vor Ort

an. So werden beispielsweise die seit Jahrzehnten leerstehende Burg Riom oder das Anwesen der Konditor-Familie Carisch als Spiel- und Aufführorte zu Orten der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem reichen Bestand an Liedern und Geschichten der Region. Modellhaft macht das Engagement der Stiftung deutlich, welches wirtschaftliche und kulturelle Potenzial jenseits des Massentourismus im Berggebiet belebt werden kann.

Der Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes wird seit 1972 jährlich an eine Gemeinde verliehen. Als besondere Ausnahme im Kulturerbejahr 2018 erhält kein Gemeinwesen, sondern erstmals eine Organisation der Zivilgesellschaft die begehrte Auszeichnung.

pd/lg



Leerstehendes Baudenkmal für kulturelle Zwecke genutzt: Wintertheater in der Scheune des Monsieur Carisch.

## Historisches Hotel 2018

**Hotel Piz Linard in Lavin als Historisches Hotel und Godswärgjistubu in Albinen als Historisches Restaurant des Jahres ausgezeichnet**



Etwas Italianità im Engadinerdorf Lavin: das Hotel Piz Linard ist Historisches Hotel 2018.

Zum «Historischen Hotel des Jahres 2018» ist das Hotel Piz Linard in Lavin GR gekürt worden. Mit dem Preis für das «Historische Restaurant des Jahres 2018» wird das Wirtshaus Godswärgjistubu in Albinen VS geehrt. Die Auszeichnung wird jedes Jahr von ICOMOS Suisse an gastgewerbliche Betriebe für die Erhaltung und Pflege historischer Bausubstanz verliehen. Das Hotel Piz Linard entstand 1870/71 aus der Asche des Grossbrandes von 1869, dem Lavin zum Opfer fiel. Der Wiederaufbau verlieh dem Engadinerdorf Weltoffenheit und Italianità. Davon zeugt auch das Palazzo-ähnliche Hotel. Nach vielen Veränderungen übernahm 2007 die damals neu gegründete Hotel Piz Linard AG das Objekt und restaurierte es sorgfältig auf Basis einer achtsamen Erneuerungsstrategie. Das Hotel ist ein Paradebeispiel für den zeitgemässen Umgang mit Historisch-Altem und Künstlerisch-Neuem, die in einem Gesamtkonzept verschmelzen.

Das gemäss Balkeninschrift auf das Jahr 1636 zurückgehende Wirtshaus Godswärgjistubu in Albinen macht mit der gelungenen Umnutzung ein Stück Walliser Kulturgut erlebbar und leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zur Belebung des Bergdorfs. Das Haus stand lange Zeit leer, bevor es Hannelore und Sasha-Tsering Tsokhim-Bumann im Jahr 2003 kauften. Im Laufe der Restaurierungsarbeiten wuchs die Idee, die ursprüngliche Stube als Restaurant zu nutzen.

pd/lg